

# Star Wars auf der Plassenburg

Mensch, Monster und Maschine:  
Eine spektakuläre Sonderausstellung  
mit Fantasy-Figuren wartet in Kulmbach  
auf ihr junges Publikum. Sobald Corona  
es zulässt, wird sie geöffnet.

Von Wolfgang Schoberth

**Kulmbach** – „Einfach super!“, „Megatoll!“, „Macht weiter so!“, „Wieder einmal eine extrem gute Idee für die Sonderausstellung“, „Der Steampunk ist sehr cool“, so schreiben Junge und Junggebliebene ihre Begeisterung ins ausliegende Besucherbuch. Die im Sommer 2019 eröffnete Sonderausstellung mit dem Titel „Mensch, Monster, Maschine“ hat eingeschlagen. Doch leider war es nur ein kurzes Vergnügen - denn dann kamen Kontaktbeschränkungen, schließlich der Lockdown - und der Spaß war weg. Doch sobald es Corona zulässt, soll die Show wieder geöffnet werden. Aktuell ist ein animiertes Video auf der Website [www.plassenburg.de](http://www.plassenburg.de) zu sehen. Für Science-Fiction Fans ein absolutes Must-go. Die vielseitige Ausstellung, die durch zahlreiche Leihgeber des Zinnfigurenverbandes möglich geworden ist, belegt fast komplett die 5. Etage des Arsenalbaus.

## Star-Wars-Action

Gleich rechts vom Eingang taucht der Besucher in das Star-War-Galaxis. Er sieht in großformatigen Szenen, die den neun Kinofilmen und TV-Folgen entnommen sind - Blockbuster weltweit. Ein erstes großformatiges Diorama zeigt die Schlacht in der „Piratenstadt“ Mos Eisley auf dem Wüstenplaneten Tatooine, die dem 4. Teil der Star-Wars-Reihe - „Eine neue Hoffnung“ - nachempfunden ist. Die Rebellenallianz, die sich in der Stadt verschanzt hat, liefert dem Galaktischen Imperium, das seine ganze Kriegsmaschinerie einsetzt, einen verzweifelten Abwehrkampf.

Nebenan die Schlacht um Hoth aus der Star-Wars-Episode „Das Imperium schlägt zurück“. Der öde, vereiste, von Meteoriteneinschlägen bedrohte Planet am äußersten Rand der Galaxis ist Schauplatz eines Bürgerkrieges: Die Rebellen-Allianz, die in der abgelegenen Eiswelt einen geheimen Stützpunkt errichtet hat, ist von der imperialen Flotte entdeckt worden. Mit einem Großaufgebot von Kampfrobootern zwingt sie die Verteidiger zum Rückzug.

## Kampf auf

### Palatina Nova IV

Das größte Kampfszenario der Sonderausstellung stammt jedoch nicht aus Star Wars, sondern aus dem Fantasy-Roman „Warhammer 40k“. Mit zwölf Quadratmetern hat es schon fast selbst galaktische Ausmaße: „Das Treffen der drei feindlichen Brüder“ zeigt den blutigen Krieg zwischen drei verhassten Parteien: dem Imperium der

Menschheit, dem Chaos und den Eldar. Schlachtort ist ein uraltes und geheimnisvolles Warptor der Eldar auf dem Planeten Palatina Nova IV. In einem irrwitzigen Schlachtengetümmel mit fast tausend Figuren stoßen die Kämpfer beider Seiten aufeinander. Mit interaktiven Lichtelementen können einzelne Figuren entdeckt werden. Doch mit Kriegs-Szenen aus der Science-Fiction-Welt erschöpft sich die Ausstellung mit einer Unzahl von Miniaturen keineswegs. Hinzu kommt die ganze Bandbreite von Fantasy-Figuren und Mangas, die in elf Themenschwerpunkten präsentiert wird. Und immer wieder wird deutlich, wie sich die heutige Populär-Kultur der alten Mythen der Antike oder des Mittelalters bedient, Stoffe und Figuren aufgreift und modernisiert.

Eine Gruppe der Ausstellung sind die fliegenden Fabelwesen wie zum Beispiel Greife, Drachen, Seejungfrauen, Elfen, Feen, Einhörner; eine andere die nichtfliegenden wie Vampire, Zauberer und Hexen. Die monströsen Gestalten sind erfasst - Monster, Trolle, Polyphem, King Kong - wie auch die Winzlinge, die Hobbits, die Klabauter und Wichtel.

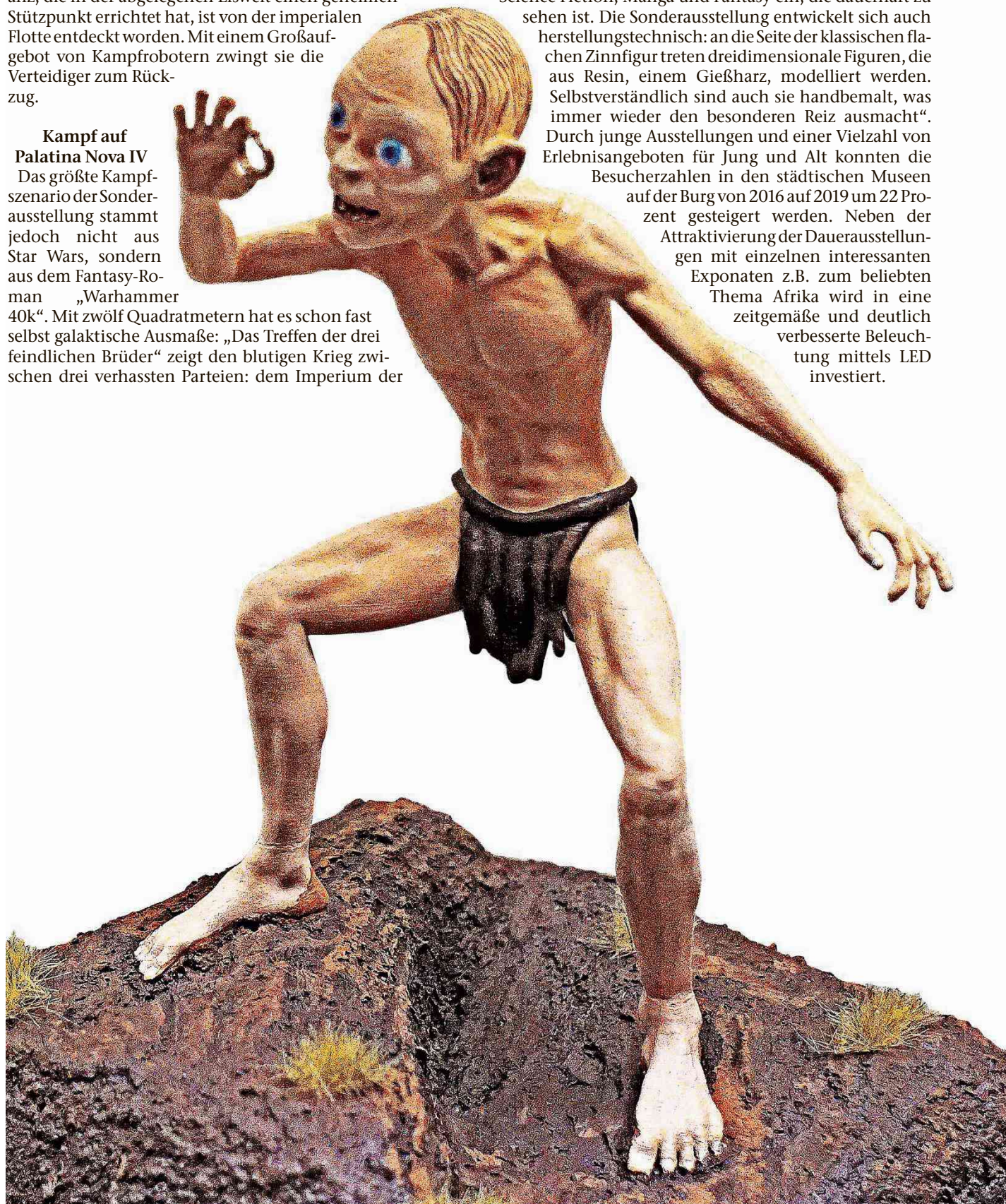
## Kreative Kulmbacher Schüler

Auch die japanische Manga-Welt öffnet sich dem Besucher. Schülerinnen und Schüler des MGF-Gymnasiums mit ihren Kunstlehrern unter der Gesamtleitung von Arnold Medved haben sich von der TV-Serie „Dragon Ball“ inspirieren lassen. Sie haben in grellbunten Farben Reptilien, Dinos und Drachen modelliert. Natürlich fehlt auch Shenlong, der Heilige Drache nicht, der erscheint, wenn man sieben Dragon Balls gesammelt hat, oder Super-Saiyajin, Son Goku, eine Figur mit blonden Haaren und außerordentlicher Kraft. Für Jürgen Treppner, den städtischen Museumsverantwortlichen auf der Plassenburg, zeigt die Ausstellung, dass die Miniatur lebt. „Sie öffnet sich thematisch, holt die Moderne herein. Deshalb richteten wir vor vier Jahren auch im Eingangsbereich des Museums eine Ausstellung zu den Themen Science Fiction, Manga und Fantasy ein, die dauerhaft zu sehen ist. Die Sonderausstellung entwickelt sich auch

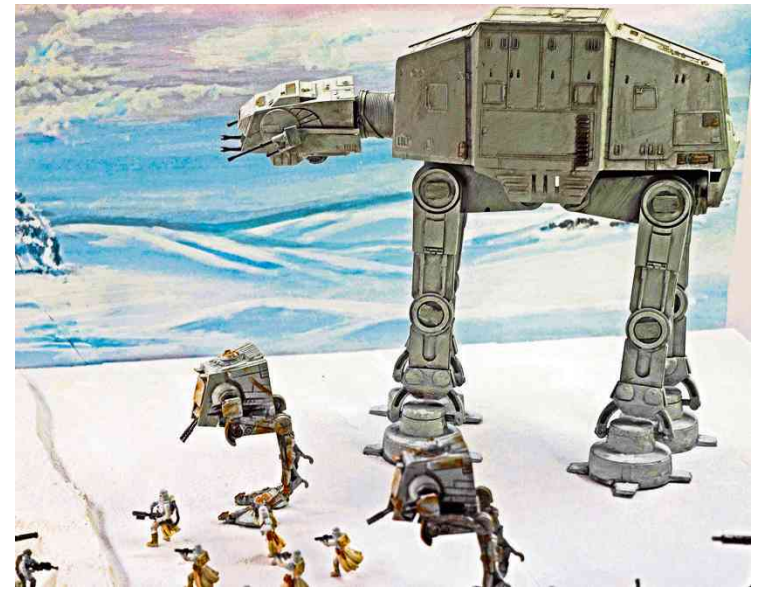
herstellungstechnisch: an die Seite der klassischen flachen Zinnfigur treten dreidimensionale Figuren, die aus Resin, einem Gießharz, modelliert werden. Selbstverständlich sind auch sie handbemalt, was immer wieder den besonderen Reiz ausmacht“. Durch junge Ausstellungen und einer Vielzahl von Erlebnisangeboten für Jung und Alt konnten die Besucherzahlen in den städtischen Museen auf der Burg von 2016 auf 2019 um 22 Prozent gesteigert werden. Neben der Attraktivierung der Dauerausstellungen mit einzelnen interessanten Exponaten z.B. zum beliebten Thema Afrika wird in eine zeitgemäße und deutlich verbesserte Beleuchtung mittels LED investiert.

„Wir holen mit Science Fiction, Manga und Fantasy die Moderne herein.“

Jürgen Treppner, städtischer  
Verantwortlicher auf der Plassenburg



Der Hobbit Gollum, eine Hauptfigur aus der Filmreihe „Der Herr der Ringe“: Er verfällt der bösen Macht des Rings. In der Abbildung hält er ihn triumphierend in der Hand.  
Fotos: Wolfgang Schoberth



Ein Diorama zur Star-Wars-Episode „Das Imperium schlägt zurück“: Bei dem Kampf um den Eisplaneten Hoth setzen die Angreifer gigantische Kampfrobooter ein. Die Rebellen verteidigen sich verzweifelt.



Arbeiten von Schülern des MGF-Gymnasiums: Inspiriert von der japanischen TV-Manga-Serie „Dragonball“ lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf.



Die blonde Heldin Deunan Knute und ihrem Freund Briareos Hecatonchires, der vollständig aus kybernetischen Gliedern und Implantaten besteht.



Stößt die Raumpatrouille auf intelligente Lebensformen auf diesem unbekanntem Mond im Sonnensystem? Diorama nach „Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion“.



Szene aus „Krieg der Sterne“: Die Stadt Mos Eisley ist in der Hand der Rebellen. Sturmtruppen des Galaktischen Imperiums versuchen sie zu erobern. Links ein Wookiee, eine Art Menschenaffe, im Abwehrkampf.